

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

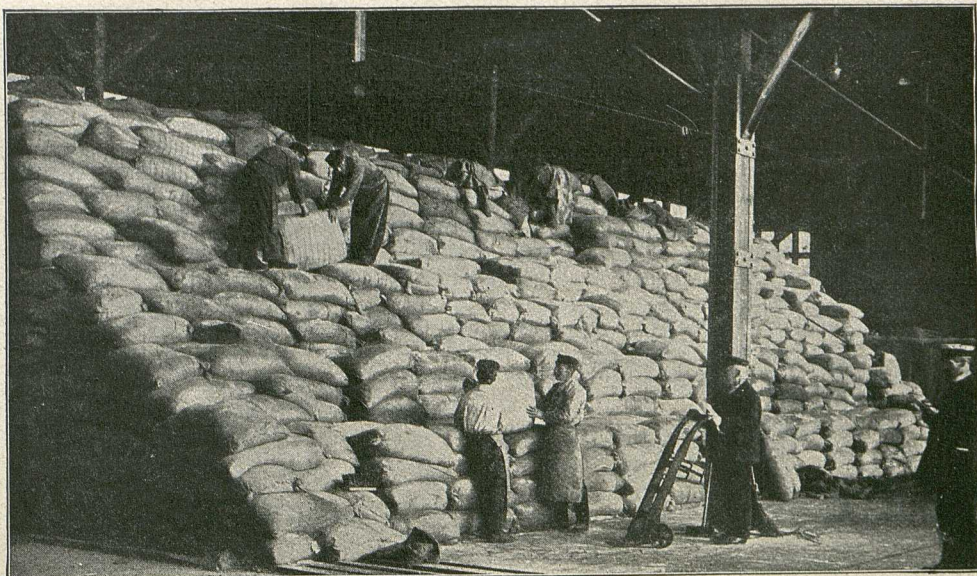
den feindlichen Batterien freisen, ob sie in geringen Höhen die Infanteriebewegungen erkunden oder als Kampfflieger hoch über den Wolken gegen den Gegner in der Luft anrennen, stets ist es ein gigantisches Fliegertum, ein nervenpeitschendes Stürmen und Ringen.

Weniger Kunde dringt schon in die breite Öffentlichkeit vom Kämpfen und Wirken der deutschen Luftkruzer. Nur zuweilen blüht es am Nordseehimmel hell auf, wenn der Bericht des Admiralsstabes von einem erfolgreichen Angriff auf Englands Küsten meldet. Jedoch von den mühseligen Vorübungen zu diesen Siegesfahrten deutscher Lufttechnik berichtet diese schweigsame Waffe, an der alles Geheimnis ist, nichts. Auch nur selten etwas von den Erkundungsfahrten, die Tag und Nacht, bei Sonnengluten und im Eissturm über der Nordsee zum Schutz der Hafenstädte gegen englische Flottenangriffe, die aber auch tief im Süden über den Karstgebirgen des Balkans und an den türkischen Küsten ständig ausgeführt werden. Und noch weniger als von diesen hören wir von den Veteranen der Luftschiffahrt, vom Wirken und Kämpfen der Fesselballone an der Front.

Erst in den späteren deutschen Heeresberichten wurde die älteste Luftwaffe erwähnt, wenn es hieß: unsere Kampfflieger schossen ... feindliche Fesselballone ab. Aus der großen Anzahl, die da zuweilen genannt wurde — einmal kam sogar die Meldung, daß ein plötzlich ausgebrochener Sturmwind im Verlauf weniger Stunden 15 französische Ballone über die deutschen Linien geweht hatte — konnte man entnehmen, daß diese altehrwürdigen Luftbeobachter nicht nur nicht zum unnützen Heeresgerümpel geworfen, sondern daß sie geradezu in Massen an der Front im Gebrauch sind. Welche Wichtigkeit ihnen heute zugemessen wird, erhellt am klarsten aus den vielen für die Flieger außerordentlich gefährlichen Angriffen, die sie gegen die Ballone täglich unternehmen.

Die Aufstiegsplätze der Feldluftschifferabteilungen sind an den Fronten in ziemlich regelmäßigen Abschnitten verteilt. Sie liegen dem Kampfgebiet bedeutend näher als die Flughäfen, denn der Ballonoffizier muß schon von der Stelle des Aufstiegs aus einen Überblick über den Gegner haben.

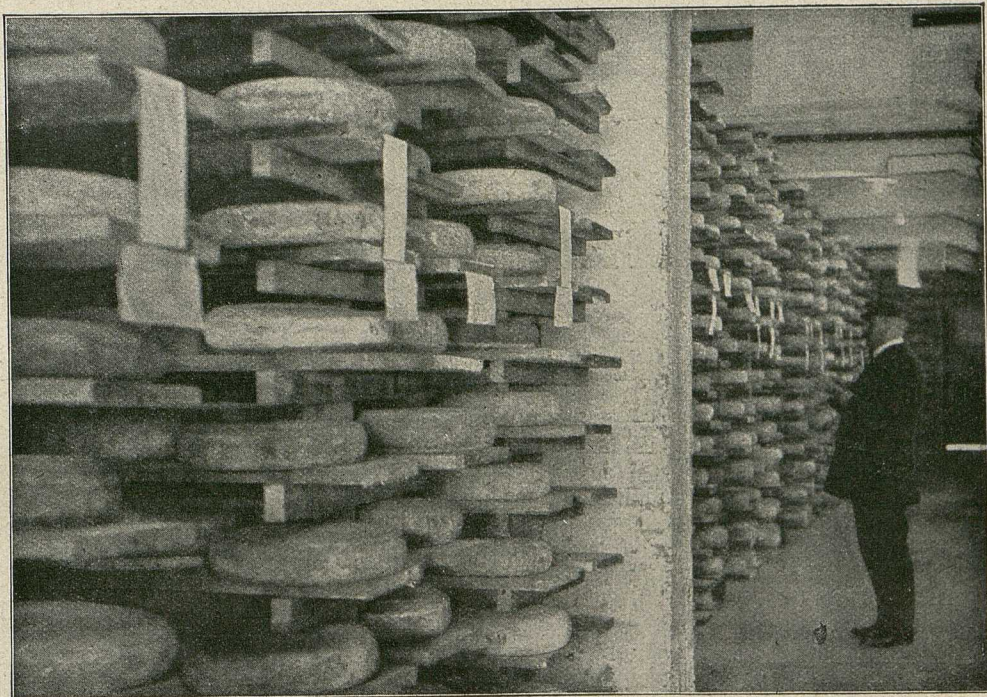
Die Tätigkeit der Ballonoffiziere besteht in der Hauptsache im Erkunden und Photographieren der feindlichen Artillerie- und Infanteriestellungen



Zuckerbestände.



Specklager.



Käsebestände.

Lagerbestände der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft in Hamburg.

Nach Aufnahmen von Alice Mazdoff, Berlin.